Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 16 (1969)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1

Zivilschutz Protection civile Protezione civile Protecziun civila

Nr. 1/1969
16. Jahrgang

Zeitschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, des Zivilschutz-Fachverbandes der Städte und der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz

Revue de l'Union suisse pour la protection des civils, de l'Association professionnelle suisse de protection civile des villes et de la Société suisse pour la protection des biens culturels

Rivista dell'Unione svizzera per la protezione dei civili, dell'Associazione professionale svizzera di protezione civile delle città e della Società svizzera per la protezione dei beni culturali

Der Zivilschutz im Zeitalter der sowjetrussischen Überlegenheit

Von Eduard Teller

Eduard Teller, führender Atomwissenschafter, Schöpfer der Wasserstoffbombe, sieht praktische Möglichkeiten für den Schutz der Vereinigten Staaten, obwohl sein Land das atomare Uebergewicht bereits in naher Zukunft verloren haben dürfte.

In den letzten Jahren ist es zusehends deutlicher geworden, dass die Sowjetunion im Vergleich zu den Vereinigten Staaten viel grössere Anstrengungen unternimmt, um Raketen, die Atomsprengköpfe tragen können, herzustellen. McNamara, der frühere Sekretär für Verteidigung, hat vor Ausschüssen des Kongresses verschiedentlich Erklärungen abgegeben, die unmissverständlich darauf hinweisen, dass bei den Lenkwaffen der Vorsprung der Vereinigten Staaten abnimmt. Man könnte daraus folgern, dass der Vorsprung in naher Zukunft verschwinden wird. Wenn wir auf diesem weiten Gebiet die vielen Unbekannten berücksichtigen, über welche keine genauen Informationen verfügbar sind, dann müssen wir sogar schon heute mit der Möglichkeit rechnen, dass die Sowjetunion eine stärkere atomare Offensivkraft besitzen könnte als die Vereinigten Staaten. Es ist aller Wahrscheinlichkeit nach so, dass uns die Sowjetunion in einigen Jahren überlegen sein wird. Die Russen verhehlen nicht, dass sie ein Lenkwaffen-Abwehrsystem entwickelt und aufgestellt haben. Hier stehen wir erst am Anfang.

Unter dem Eindruck dieser Verhältnisse ist es dringend notwendig, die Frage des Zivilschutzes aufzuwerfen. Wenn unsere Ueberlegenheit verlorengeht, benötigen wir eine um so stärkere Verteidigung.
Ist die russische Ueberlegenheit wirklich bedeutend und entscheidend? Es ist gesagt worden, dass beide Gegner die Möglichkeit haben, den Feind «mehrfach umzubringen». Damit würde eine zahlenmässige Ueberlegenheit sinnlos. Dieses Argument hätte aber nur dann Gültigkeit, wenn der Krieg und im besondern der Atomkrieg vorausgesehen werden könnte. Die Geschichte beweist die Unzuverlässigkeit der Voraussage bei bewaffneten Konflikten. Die Folgen einer beispiellosen Atomkriegskatastrophe sind ausnehmend schwierig zu beurteilen.
Die Frage der Lenkwaffenabwehr bildet ein besonders hervorzuhebendes Beispiel. Es muss daran erinnert werden, dass bei diesem häufig diskutierten Thema niemand wirklich weiss, ob und wie erfolgreich diese Abwehr sein würde. Die vom «Mehrfachtod» Sprechenden übergehen die Möglichkeit, dass die Lenkwaffenabwehr wirksam sein könnte. Die Anwendungsmöglichkeiten neuer technischer Erkenntnisse sind schon viel zu oft übergangen worden.
Bei der Lenkwaffenabwehr liegt ein grosser Vorteil darin, dass sie primär Ungewissheit schafft. Diese Ungewissheit hat unter Berücksichtigung der vor-

Presse- und Redaktionskommission des SBZ. Präsident: Dr. Egon Isler, Frauenfeld. Redaktion: Herbert Alboth, Bern. Inserate und Korrespondenzen sind an die Redaktion, Schwarztorstr. 56, 3007 Bern, Telefon (031) 25 65 81, zu richten. Jährlich zwölfmal erscheinend.

Prix: abonnement annuel pour non-membres: Fr. 10.— (Suisse). Reproduction autorisée sous condition de mention d'origine. Impression: Vogt-Schild S. A., 4500 Soleure 2.

Inhaltsverzeichnis der Nummer 1/69

Der Zivilschutz im Zeitalter der sowjetischen Ueberlegenheit . . . 3
Armée et foyer . . . 7
Der Zivilschutz in Finnland . . . 11
Der Zivilschutz in der Bundesstadt . . . 14
Das neue Zentralsekretariat des SBZ . . . 16
Zivilschutz auch im Gebirgstal . . . 17
La protection civile en Valais . . . 18
Nouvelles des villes et cantons romands . . . 23
Das Bundesamt für Zivilschutz berichtet . . . 25
L'Office fédéral de la protection civile communique
L'Ufficio federale della protezione civile comunica